Grün bewegt Lörrach



CLAUDIA SALACH - B'90/DIE GRÜNEN STADTRATSFRAKTION - LÖRRACH

Lörrach, den 14.8.2021

Pressemitteilung der Grünen-Fraktion

Naturwaldbewirtschaftung im Stadtwald Lörrach

Mit großer Freude ist die Mitteilung der Stadtverwaltung durch die Presse, von der Stadtratsfraktion der GRÜNEN aufgenommen worden, dass die Zielsetzung der Waldbewirtschaftung neu diskutiert werden soll. Die Fragen und Hintergründe zum Thema Lörracher Stadtwald - welche die Bündnis 90/GRÜNEN -Ratsfraktion bereits Anfang Mai dazu stellten – führen nun dazu, dass dieses Thema neu und offen diskutiert werden soll.

Die zahlreichen Fragen und Vorschläge sollten eben genau dies erreichen, dass die Zielsetzung, die die Stadt Lörrach mit dem umgebenden Wald hat, neu definiert wird. Diesen Fragen nimmt sich die Stadtverwaltung nun an.

Es sollen noch stärker die Themen Klimaschutz und Naturschutz in die Waldbewirtschaftung einfließen. Zusätzlich ist die Naherholung in den siedlungsnahen Waldflächen, die vorherrschende Art der Nutzung und diese verträgt sich nicht mit der Ernte des Holzes durch große Maschinen und großflächigen Entnahmen von Altholz, wie auch die scharfe Kritik der Bevölkerung in den letzten Jahren zeigten. Zunehmend gerät die Forstwirtschaft hier in die Kritik und es nutzt nichts, wenn dafür nur die Kommunikation geändert wird, aber die Bewirtschaftung die gleiche bleibt.

Bodenschutz, Regenrückhaltung, standortgerechte Baumartenauswahl und Einzelbaumentnahmen von Wertholz statt großflächige Entnahmen sind Maßnahmen, die an Bedeutung gewinnen. Das haben allzu deutlich die Starkregenereignisse der letzten Wochen gezeigt. Dazu muss das Rad nicht neu erfunden werden, es könnten bereits in anderen Kommunen oder z.T. auch im Staatswald erprobte Modelle umgesetzt werden oder als Zielvorgabe dienen. Ein Modell ist zum Beispiel das Projekt "Naturwaldbewirtschaftung" vom NABU Baden-Württemberg. Im Fokus sind dabei Baumarten, die - im Lörracher Stadtwald weitgehend gut funktionierende – sich durch Naturverjüngung ausbilden und die schonende Holzernte, aber auch der Beschirmungsgrad einer Fläche wird als Kriterium für die naturnahe Bewirtschaftung aufgezählt. Weiter zählen dazu sanfte Betriebstechnik und die Waldarbeit /-verarbeitung durch ortsansässige und regionale Betriebe. Dadurch könnte unter Umständen mehr Holz für die Bebauung vor Ort genutzt werden (Stichwort Lauffenmühle-Areal).

Bei der naturnahen Bewirtschaftung geht es nicht darum den Wald überhaupt nicht mehr zu bewirtschaften. Eine andere Bewirtschaftungform ist allerdings erforderlich. Es gibt mehr als Schwarz und Weiß - und das ist im Wald manchmal einfach Grün. Die Stadtratsfraktion der GRÜNEN freut sich auf die offene Diskussion!

Für die Fraktion der Grünen

Claudia Salach